

V o r w o r t.

Die frühere königlich bayerische Regierung, welche von dem richtigen Satze ausgegangen war, daß, wie akatholische Lehranstalten sich niemals katholischer Lehrbücher, namentlich der Geschichte bedienten, so auch katholische Gymnasien einer dem Positiven entgegengesetzten Auffassungsweise der Geschichte nicht huldigen dürften, hatte dem Verfasser dieses Buches im Jahre 1846 den Auftrag ertheilt, das in vielfacher Beziehung gute Breyerische Lehrbuch der allgemeinen Geschichte, welches jedoch von einer christlichen Weltanschauung Umgang nimmt, umzuarbeiten und gleichsam dasjenige zu ergänzen, was demselben fehle — ein unerquicklicher Auftrag, dessen Mühseligkeit zu erhöhen noch hinzukam, daß die eigentlichen Berufsarbeiten ununterbrochen fortgesetzt werden mußten, während innere und äußere Gründe die möglichste Beschleunigung der aufgetragenen Arbeit wünschenswerth machten. In dem Verlaufe derselben zeigte sich denn auch bald, daß es zeitraubender sei, etwas Aelteres umzugießen und mit der nothwendigen Zuthat zu einem Ganzen zu vereinigen, als etwas völlig Neues zu geben. Es wurde deshalb, nachdem die erste Abtheilung des ersten Bandes im erwähnten Sinne vollendet worden, das damalige Ministerium auf diesen Uebelstand aufmerksam gemacht und dasselbe war denn auch einsichtsvoll und wohlwollend genug, für die zweite Abtheilung weniger strenges Festhalten an dem Breyerischen Texte zu verlangen, für den II. und die nachfolgenden Bände völlig freie Bearbeitung zu gestatten.

Muß dieses in Bezug auf den Entstehungsgrund des vorliegenden Werkes gesagt werden, das nun nach dreijähriger